

Chronik IDI-Alpins

Wanderung Nr.: 134

Datum: 24. -27.06.1994

Ort / Zielgebiet: Wernigerode/Harz

Lili: Uli

Chronik von Kurt

Teilnehmer: Claudia + Jochen, Monika, Ursula, Kurt, Rosemarie + Otto, Gerhard, Christina + Uli, Christiane + Jochen.

Wanderverlauf:

1.Tag, Freitag der 24.06.94

Nach teilweiser langer Anreise Treffpunkt am Abend in **Hotel Harz in Wernigerode**. Ausser Ursula war schon alles versammelt. Nach einer kurzen Erholungspause fand um 20 Uhr eine Stadtführung unter der Führung einer Frau Bachmann statt. Es wurde uns die Geschichte von Wernigerode erläutert. Entstanden im Jahre 900 1200, nach der Rodung des dortigen Urwaldes. Wernigerode ist bereits des öfteren abgebrannt. Mit den vielen Fachwerkhäusern, besonders schön das Rathaus, der Marktplatz und die Fußgängerzone kann man Wernigerode als besonders schöne Stadt im Harz bezeichnen. Nach der Führung fand das Abendessen in der Gaststätte Nonnenhof statt. Es herrschte eine ausgelassene und gute Stimmung und so gingen wir auch zu Bett.

2.Tag, Samstag der 25.06.94

Mit dem Frühstück um 7.30 Uhr begann der Tag. Inzwischen war die Wandergruppe vollständig. Die ursprünglich für Sonntag vorgesehene Wanderung wurde vorgezogen und so ging es über die Blankenburg, zur Teufelsmauer, derselben entlang zum Bodetal und zur Roßtrappe. Wir erfuhren von dem Märchen von der schönen Emma und dem scharfen Bode. Ausblick zum Hexentanzplatz von dem wir leider so weit entfernt waren, daß unsere Damen nicht tätig werden konnten. Das Bodetal wandern wir hinauf, mit kurzer Unterbrechung zu einem kühlen und erholsamen Fußbad. In einer schönen Waldgaststätte brachten wir unseren Getränkehaushalt wieder in Ordnung bis die Autofahrer uns abholten, zur Rückkehr ins Hotel.

Nur 19 km Tagesleistung hatten wir zu verzeichnen obwohl wir alle ganz schön geschafft waren. wie schon des öfteren wurde diese kmAngabe stark angezweifelt. Der Grund lag meines Erachtens darin, daß der Weg sehr steinig war und man seine Füße immer mit Bedacht aufsetzen mußte, da leistet man eben nicht so viel. Am Abend fand das Abendessen wiederum im Hotel Nonnenhof statt. Die Stimmung war ausgezeichnet und ein späterer Besuch beim Italiener lies alle sehr spät ins Bett kommen.

3.Tag, Sonntag der 26.06.94

Um 7.30 Uhr Frühstück und schon kurz nach 8 Uhr fuhren wir zum Eingangspunkt der Wanderung auf den Brocken. Die Truppe war gut eingestimmt und schaffte in ca 3 Std. genau 17 km. Eine Wahnsinnsleistung aber der Weg war gut. Um 12 Uhr fuhren wir mit der Brockenbahn von der Station 3-Annen in einer 3/4 Std. auf den Gipfel des Brocken. Dort oben ist alles etwas durcheinander,

denn erst vor ca 4 Wochen sind die Russen dort abgerückt. Eine unübersehbare Menschenmenge versorgte sich mit Getränk und Essen. Wir hatten leichte Gewitterstimmung am Himmel und da viel einigen etwas ein, was schon einmal gut gegangen war, man trank die Wolken vom Himmel mit sehr viel Schierka-Feuerstein, einem leichten, sehr süffigen Kräuterlikör. Bei ausgezeichnete Stimmung kam man zu folgendem Entschluß, daß im nächsten Jahr die Frauen den Leader stellen. Ich glaube, daß da uns Männern eine kleine Katastrophe bevorsteht. So langsam kam der Aufbruch zum Abstieg. Etwas Mißstimmung kam auf, als man die angestrebte Gaststätte Plessenburg erst über Umwegen fand. Man nahm ein Vesper zu sich und schon war die Stimmung gerettet. Der Rückweg zum Eingangspunkt nach Ilsenburg wurde angegangen. Unser Schrittzähler zeigte am Ende 35 km an. Das war eine wirklich tolle IDI-Leistung und für unsere Teilnehmer Ursula, Uli mit Frau Christina und Monika bisheriger Rekord. Mit einem abschließenden Besuch beim Italiener kamen wir wiederum sehr spät in die Betten.

4.Tag, Montag der 27.06.94

Wie immer gab es um 1/2 8 Uhr Frühstück und schon kurz nach 8 Uhr brachen wir auf zur Heimfahrt. Wir fuhren zuerst aber nach Stollberg um das eiserne Doppelkreuz =Josephs-Kreuz (Aussichtsturm) auf dem 579 m hohen Auerberg zu besichtigen. Es soll das größte Kreuz der Welt sein. Erbaut vom Grafen Joseph zu Stollberg im Jahre 1896, der Entwurf stammte von Karl Friedrich Schinkel. Weiter fuhren wir nach Bad Frankenhausen um das größte Gemälde vom Maler Werner Tübke in der Form eines Rundkinos zu besichtigen. Allein für die Vorbereitung des Modells wurden 3-4 Jahre benötigt. Das Thema waren die Bauernkriege mit den Persönlichkeiten der damaligen Zeit. Leider war montags Ruhetag und somit wurde nichts daraus. Nach einem kleinen Vesper verabschiedete man sich um die eigentliche Heimreise anzutreten.

Die Bewertung der Wanderung:

Wir hatten wiederum das große Glück während der 4 Tage bestes Wetter zu haben. Unser Uli unterstützt von Jochen gaben Ihr bestes und die Wanderung verlief auch so. Man dachte schon, es könnte dieses mal eine besonders gute Beurteilung herauskommen. Aber weit gefehlt, denn die meisten Daumen gingen nach unten. Besonders hervorgetan hat sich hier Gerhard. Ich glaube unter den IDIS ist eine gerechte Beurteilung gar nicht möglich, was eigentlich schade ist, aber scheinbar fehlt es an etwas, was ich hier nicht zum Ausdruck bringen möchte.

In jedem Fall bedanken sich die IDIS bei dem Leader Uli und auch Jochen für die großartige Organisation. Die Wanderung ist als überdurchschnittlich gut einzust